

## STÄDTEPARTNERSCHAFTEN IN EUROPA: EUROPÄISCHE INTEGRATION AN DER BASIS



Die Piotrkowska Straße in Stuttgarts polnischer Partnerstadt Łódź © Stadt Łódź ([www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de))

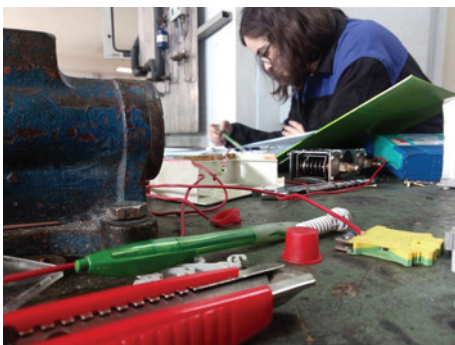
Die Europäische Integration ist ohne die europäische Bürgergesellschaft undenkbar. Die Bürgerschaft in den einzelnen Mitgliedsstaaten muss Europa mit Leben füllen, und wo passiert das augenfälliger als in den Städten? Die Stadt ist ein ur-europäisches Phänomen. Früh organisierten hier Bürger in Eigenregie ihr wirtschaftliches, rechtliches, soziales, politisches und kulturelles Zusammenleben. Hier entwickelte sich Gesellschaft weiter, differenzierte und modernisierte sich in einem ständigen Prozess - nicht zuletzt im Austausch mit Anderen.

Dieser Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern in Europa wird besonders intensiv gepflegt durch die Städtepartnerschaften. Ihre zentrale Rolle für die Völkerverständigung nach dem Zweiten Weltkrieg ist zu Recht oft gewürdigt worden. Neues Gewicht erhielten die Städtepartnerschaften nach dem Fall des Eisernen Vorhangs für die Annäherung zwischen den Mitgliedstaaten der EU und Ländern Mittel- und Osteuropas.

Dabei spielt inzwischen neben Bürgerbegegnungen der fachliche Austausch im Hinblick auf gesamteuropäische Herausforderungen eine immer wichtigere Rolle. Die Themen reichen von Verkehr und Umwelt über Integration bis zu Kultur oder Wirtschaftsförderung u.v.a.m.. Auch Stuttgart ist mit anderen Städten in einem regen und vielfältigen Austausch. Die europäischen Partnerstädte Łódź, Brno/Brünn, Straßburg, St. Helens und Cardiff bieten ideale Ansatzpunkte, voneinander zu lernen, das gemeinsame europäische Erbe zu pflegen und vielleicht sogar eine europäische Identität zu fördern - das wäre ein schöner Beitrag!

## ZUKUNFTSWEISEND

### DIE BERUFLICHE AUSBILDUNG IN EUROPA



Preisgekröntes Foto des CedefopPhotoAward 2016 „Youth in education and training“ ©www.cedefop.europa.eu

Die Jugendarbeitslosigkeit in einigen europäischen Ländern ist erschreckend hoch. Im Februar 2016 lag die Zahl der arbeitslosen 15-24-Jährigen (anteilig zu den Erwerbspersonen der gleichen Altersklasse) in Griechenland bei 48%, in Spanien bei 45%, in Kroatien bei 40% und in Italien bei 39%. Der Durchschnitt der Euro-Zone wird bei über 21%, der EU-Durchschnitt bei über 19% angesetzt. Mit Abstand am niedrigsten liegt Deutschland mit unter 7%.

Dieses massive Ungleichgewicht hat zahlreiche Ursachen. Natürlich spielt die gesamtwirtschaftliche Lage eine zentrale Rolle. Strukturelle Defizite werden genannt, z.B. im Bereich der Arbeitsverwaltungen oder des Arbeitsrechts. In vielen Ländern finden junge Menschen nur sehr schwer den Einstieg in die Arbeitswelt - mit bisher nicht absehbaren Folgen für die gesamte Gesellschaft.

Die Lage der Jugend ist seit 2001 ein zentraler Aspekt der europäischen Beschäftigungspolitik. Die Ansätze zielen u.a. auf die Förderung von Mobilität, von Nicht-formalem Lernen - und sehr wichtig - auf eine praxisnähere Qualifizierung. 2013 wurde die „Europäische Ausbildungsallianz“ ins Leben gerufen. Unterstützt vom Europäischen Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (cedefop) und der Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) vereinfacht sie Kooperationen und Erfahrungsaustausch. Letzterer zeigt z.B., dass die Duale Ausbildung ein erfolgreicher Weg ist. Vielleicht kann sie ein Modell sein?


## VERANSTALTUNGS- HINWEISE

**28. April, 19 Uhr**  
**Historisches Erbe, schwere Erfahrungen und moderne Dynamik: Europäische Stadtentwicklung am Beispiel von Stuttgarts Partnerstadt Łódź**  
Vortragsveranstaltung mit Professor Dr. Jan Salm, Institut für Architektur und Urbanistik an der Technischen Universität Łódź, Lehrstuhl für Architekturgeschichte und Denkmalpflege  
Im Rahmen der neuen Reihe „Von Nachbarn lernen“ in Zusammenarbeit mit dem Evang. Bildungszentrum Hospitalhof, dem Kath. Bildungswerk und der Landeshauptstadt Stuttgart/Abtl. Außenbeziehungen  
Ort: Stuttgart, Hospitalhof

**6. Mai, 12.30 Uhr - 17.30 Uhr**  
**Europa-Aktionstag auf dem Stuttgarter Schlossplatz**  
unter der Federführung des Staatsministeriums Baden-Württemberg mit zahlreichen Institutionen u.a. Vertretungen des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission in München

**9. Mai, 14 Uhr - 18 Uhr**  
**Zwischen Südeuropa und Baden-Württemberg: Junge Auszubildende leben Europa**  
Vorträge, Praxisbespiele und Diskussionen über berufliche Bildung in Europa  
In Zusammenarbeit mit dem Center for European Trainees (CET) und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg/Fachbereich Europa

Weitere Hinweise unter:  
[www.europe-direct-stuttgart.de](http://www.europe-direct-stuttgart.de)

 [facebook.com/europedirect.stuttgart](https://www.facebook.com/europedirect.stuttgart)

Wenn Sie sich an- oder abmelden wollen, senden Sie uns bitte eine Email.

Verantwortlich:  
Dr. Stefanie Woite-Wehle